

Der Veloring soll geplant werden

Eislingen möchte Radverbindungen verbessern

Mehr Eislinger sollen aufs Fahrrad umsteigen, damit der Autoverkehr nicht weiter wächst. Die Stadträte erwarten aber, dass ein Radnetz geplant wird.

DANIEL GRUPP

Eislingen. Um neun Prozent wird der Verkehr in Eislingen bis zum Jahr 2030 steigen. Zu diesem Ergebnis kommt die Verkehrsprognose, die das Fachbüro Modus Consult im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans erstellt hat. Mit mehreren Maßnahmen wie dem Rückbau der alten B 10 reagiere die Stadt auf die wachsende Verkehrsbelastung, sagte Oberbürgermeister Klaus Heingeringer im Gemeinderat.

Die Fachleute des Ulmer Büros sehen im Radverkehr ein Potenzial, das die Stadt etwas vom Autoverkehr entlasten könnte. Dazu müsste aber das vom Kölner Planungsbüro VIA entwickelte Radnetz für die Stadt vom Papier auf die Straße gebracht werden. Zu diesem Konzept gehört der Velo-Ring, der Radfahrer auf ruhigen Wegen durchs Stadtgebiet führen soll. Wichtiges Element des Rings wäre eine Nord-Süd-Verbindung im westlichen Stadtgebiet, die Bahn und Fils überwindet. Eine Filsbrücke und eine Bahnunterführung würden die Rosenstein- mit der Schillerstraße verbinden. Wobei

vor allem die Unterführung relativ teuer würde. Laut Verkehrsgutachten könnten durch diese Verbindung 700 Autofahrten pro Tag in Eislingen wegfallen.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, das Planfeststellungsverfahren für die Unterführung der Bahnstrecke einzuleiten. Weil in dem Bereich die Bahn AG mit an Bord ist, lässt sich die Dauer des Verfahrens schwer einschätzen.

„Eine Filsbrücke allein ergibt keinen Sinn“, meinte Manfred Strohm (CDU). Er forderte wie auch Peter Ritz (SPD) und Ulrike Haas (Grüne), dass auch die Anbindungen geplant werden. „Es gibt keinen südlichen und nördlichen Anschluss. Der Veloring ist nicht vorhanden“, sprach Ritz das Defizit an.

Der SPD-Fraktionschef erinnerte auch an den Gemeinderatsbeschluss, den Radfahrern eine schnelle Verbindung über die Bahnbrücke zu ermöglichen. Bisher ist die Überführung für den Radverkehr gesperrt. Der Gemeinderat hat bereits beschlossen, dass die vier Autospuren zugunsten von zwei Radspuren reduziert werden. Der Rückbau war aber bis zum Umbau der Hirschkreuzung zurückgestellt worden. Weil nach dem Ergebnis des Bürgerentscheids aber die Hirschkreuzung bleibt wie sie ist, könnten nun die Fahrspuren auf der Brücke neu geordnet werden.